



Verlorener Ort

Die Reaktorkatastrophe, die sich am 26. April 1986 im Kernkraftwerk Tschernobyl – unweit der ukrainischen Stadt Prypjat – ereignete, zählt zu den schwerwiegendsten zivilen Nuklearkatastrophen, die bis dato eingetreten sind. Seitdem wurde das Gebiet um das ehemalige Kernkraftwerk größtenteils dem Verfall preisgegeben und es zählt inzwischen zu einem der bekanntesten „Lost Places“ in Europa. Peter Untermaierhofer widmet sich in seinem künstlerischen Schaffen solchen verlassen Orten und zeigt in seiner aktuellen Ausstellung im Kulturzentrum Bosco in Gauting Fotografien, die im Jahr 2017 in der Sperr-

zone von Tschernobyl entstanden sind. Die Dokumentation von Architektur, Landschaft und Innenräumen, die durch ihre morbide Erscheinung eine besondere Ausstrahlung entwickeln, stehen im Mittelpunkt seiner Werke. Der 1983 in Eggenfelden geborene Peter Untermaierhofer hat an der TH Deggendorf ein Studium der Medientechnik abgeschlossen und im Anschluss an der James Cook University in Townsville, Australien Fotografie studiert. Er lebt und arbeitet im Münchener Umland. Die Ausstellung wird an diesem Donnerstag um 19 Uhr eröffnet und ist im Anschluss bis 15. Dezember zu sehen.

ASKR/FOTO: PETER UNTERMAIERHOFER/OH